

# Jahresbericht Familienzentren im Kreis Groß-Gerau 2014



Stand: 06/2014

... zur Stärkung von Familien  
und für ein gelingendes  
Aufwachsen von Kindern



<b>Herausgeber</b> Kreis Groß-Gerau Fachbereich Jugend und Schule Fachdienst Kindertagesbetreuung Wilhelm-Seipp Straße 4 64521 Groß-Gerau	<b>Bezug</b> Kreis Groß-Gerau Fachbereich Jugend und Schule Fachdienst Kindertagesbetreuung Wilhelm-Seipp Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 / 989 814 FAX: 06152 / 989 624 Internet: <a href="http://www.kreisgg.de">www.kreisgg.de</a>
<b>Verfasser/innen:</b> <b>Stefanie Ihrig – Dr. Anke Melchior</b> in Abstimmung mit Ulrike Cramer	
Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen	

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>PROJEKTZIELE .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DES KREISES.....</b>	<b>5</b>
2.1	PERSONELLE RESSOURCEN ZUR BERATUNG .....	7
2.2	AUSTAUSCHFORUM FÜR FAMILIENZENTREN .....	7
2.3	BEREITSTELLUNG VON FORT- UND WEITERBILDUNGSMITTELN.....	7
<b>3</b>	<b>ENTWICKLUNG DER EINZELPROJEKTE .....</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>NETZWERKARBEIT IM SOZIALRAUM: HANDLUNGSSTRATEGIEN .....</b>	<b>14</b>
<b>5</b>	<b>FAZIT ZUM AKTUELLEN UMSETZUNGSSTAND .....</b>	<b>15</b>
5.1	ANZAHL DER BERATUNGEN UND ANTRAGSTELLUNGEN STEIGEND ... ..	15
5.2	POLITISCHER BESCHLUSS IN FÜNF VON DREIZEHN KOMMUNEN ... ..	15
5.3	RESSOURCEN BÜNDELN UND PRÄVENTIV WIRKSAM SEIN .....	15
5.4	AUFBAU VON TAGESPFLEGESTÜTZPUNKTEN IN FAMILIENZENTREN ... ..	16

# 1 Projektziele

## Kreisstrategie zur Stärkung von Familien im Kreis Groß-Gerau

Nach Beschlussfassung des Rahmenkonzeptes für Familienzentren zur Stärkung von Familien und für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern im Kreis Groß-Gerau durch den Kreisausschuss im September 2012 konnte mit der sozialräumlichen Entwicklung von Familienzentren im Kreis Groß-Gerau gestartet werden.

Durch die Verknüpfung des Netzwerkes Frühen Hilfen für 0-3Jährige, den Ausbau von Familienzentren im Elementarbereich der Kindertagesbetreuung und das Netzwerk Schulgemeinde im Primarbereich sieht der Kreis Groß-Gerau ein wirksames Maßnahmenpaket zur Stärkung von Familien verwirklicht.

Der gesetzliche Auftrag von Kindertageseinrichtungen umfasst seit Inkrafttreten der Novelle des Achten Sozialgesetzbuches – Kinder- und Jugendhilfe – SGB VIII neben der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern auch die Vernetzung und das Zusammenwirken der Kindertageseinrichtungen mit anderen kind- und familienbezogenen Diensten, Einrichtungen, Personen, Institutionen und Organisationen im Sozialraum. § 22a Absatz 2 Nr. 2 SGB VIII hebt die Zusammenarbeit der Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen mit Institutionen und Initiativen der Familienbildung und –beratung hervor.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Aufträge von § 22a Absatz 2 Nr. 2 SGB VIII sowie § 23 Abs. 4 SGB VIII hat sich der Kreis Groß-Gerau daher dazu entschlossen, den Aufbau von Familienzentren im Kreisgebiet aktiv voranzutreiben. Folgende **Leitziele** sind daran gebunden:

***Nachhaltige Qualitätsoffensive für Kinder und Familien zur Sicherung eines gelingenden Aufwachsens:***

- ⇒ Bündelung von **Bildungsangeboten** für Kinder im Elementarbereich in Kindertagesbetreuung
- ⇒ Bündelung **familienunterstützender und präventiver Angebote** in Kindertagesbetreuung
- ⇒ Weiterentwicklung von **vier Tagespflegestützpunkten** in der Kindertagespflege
- ⇒ Ausbau einer **Modelleinrichtung je Kommune** als Familienzentrum bis 2016

## 2 Unterstützungsleistungen des Kreises

Um die Zielsetzung im Rahmen einer nachhaltigen Qualitätsoffensive zu erreichen, bietet der Kreis Groß-Gerau folgende Unterstützungsleistungen an:

Prozessorientierte **Beratung und Entwicklungsbegleitung** durch den Fachdienst

Kindertagesbetreuung

Beratung zur **Feststellung von Tagespflegepersonen**

Beratung zu **Möglichkeiten der öffentlichen Förderung**

**Fortbildung** für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Fortbildungsprogramms für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten

Bereitstellung von **Mitteln für Fort- und Weiterbildungen** durch externe Anbieter

Teilnahme am **Forum „Familienzentren“** zum Praxisaustausch

Angesprochen sind alle 13 Kommunen im Kreis Groß-Gerau sowie deren kommunale, freie oder kirchliche Organisationen, die gleichzeitig Träger einer Kindertageseinrichtung sind. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Unterstützungsleistungen pro Halbjahr bzw. Jahr (Zeitspanne 2. Halbjahr 2012 bis 1. Halbjahr 2014).

**Bisherige Inanspruchnahme der Unterstützungsleistungen**

Inanspruchnahme der Unterstützungsleistungen	2.HJ 2012		2013		1.HJ 2014	
	Anzahl Beratungsgespräche	Anzahl beratene Träger	Anzahl Beratungsgespräche	Anzahl beratene Träger	Anzahl Beratungsgespräche	Anzahl beratene Träger
Beratung zum Familienzentrum	06	03	08	04	10	07
Beratung zum Tagespflegestützpunkt	05	03	18	05	12	04
<b>Summe</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>11</b>
Sitzungen des Austauschforums für Familienzentrum	-	-	03		02	
Antragstellungen für Fort- und Weiterbildungen	-	-	02		06	

## ***2.1 Personelle Ressourcen zur Beratung***

Für die Beratung und Begleitung von interessierten Trägern von Kindertageseinrichtungen stellt der Kreis Groß-Gerau Personalressourcen für den Fachdienst Kindertagesbetreuung zur Verfügung. Diese beinhalten Fachberatung zur Projektbegleitung des Aufbaus von Vertretungsstützpunkten in Familienzentren mit 39 Wochenstunden sowie Fachberatung zur Beratung und Begleitung von Familienzentren ohne Vertretungsstützpunkt mit 10 Wochenstunden. Von Seiten des Fachdienstes werden fortlaufend Wünsche zur Information und Beratung aufgenommen und Termine vereinbart.

## ***2.2 Austauschforum für Familienzentren***

Im Frühjahr 2013 startete der Fachdienst Kindertagesbetreuung die Werbung für den Aufbau von Familienzentren im Kreis Groß-Gerau. Im Rahmen der kommunalen Jahresplanungsgespräche sowie mit Hilfe von Infoschreiben wurden die Träger von Kindertageseinrichtungen über die Unterstützungsmöglichkeiten des Kreises informiert. Im April 2013 folgte die Auftaktveranstaltung für das vierteljährliche Austauschforum für Träger, die Interesse an einer Entwicklung zum Familienzentrum haben. Das Forum bietet Trägern Raum für Austausch und eigene Fragen zum Thema Familienzentrum. Die inhaltliche Ausgestaltung des Austauschforums ist praxisorientiert, anschaulich, strukturiert und ermöglicht ein (Kennen-)lernen anderer Praxisbeispiele.

## ***2.3 Bereitstellung von Fort- und Weiterbildungsmitteln***

Der Kreis Groß-Gerau stellt als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe, neben einer konstanten Projektbegleitung zum Aufbau von Familienzentren nach dem Rahmenkonzept in allen Kommunen des Kreises, Fördermittel für Fort- und Weiterbildungsangebote und prozessorientierte Beratung und Begleitung von Einrichtungsteams durch externe Anbieter zur Verfügung. Der jährliche Fördermittelansatz beträgt **€ 10.000**. Die Vergabe dieser Fördermittel erfolgt auf schriftlichem Antrag gemäß der Vergaberichtlinie des Fachdienstes Kindertagesbetreuung. Es gilt Familien durch Vernetzung und Zusammenwirken der Kindertageseinrichtungen mit anderen kind- und familienbezogenen Diensten, Einrichtungen, Personen, Institutionen und Organisationen im Sozialraum zu stärken.

Die Unterstützung des Kreises soll dazu beitragen:

- die sozialräumliche Entwicklung von Familienzentren in allen Kommunen des Kreises voranzutreiben.
- bereits bestehende Familienzentren, die nach dem Rahmenkonzept arbeiten, sowie interessierte Träger von Kindertageseinrichtungen, die gewillt sind sich zu einem Familienzentrum nach dem Rahmenkonzept weiterzuentwickeln, zu fördern und zu unterstützen.

Antragsberechtigte sind alle kommunale, freie und kirchliche Organisationen, die gleichzeitig Träger einer Kindertageseinrichtung mit Betriebserlaubnis (BE) nach § 45 SGB VIII sind und nach dem Rahmenkonzept für Familienzentren im Kreis Groß-Gerau ein Familienzentrum aufbauen möchten.


Die max. Förderhöhe pro Träger ist auf € 2.000 pro Jahr begrenzt.


Die nachfolgende Übersicht zeigt den derzeitigen Entwicklungsstand der Familienzentrenmodelle ohne/mit Tagespflegestützpunkt.





### 3 Entwicklung der Einzelprojekte

#### Familienzentrumsmodelle ohne/mit Tagespflegestützpunkt

 Beratung Kreis GG

 Teilnahme Forum FamZ



 Förderung Land Hessen und/oder Kreis GG

Kommune/Träger	Ist-Stand	Stolpersteine	Lösungsideen und Prognose
<b>Region Süd</b>			
<b>Biebesheim a. Rh.</b> 	Beratung seit 07/2013: Politische Beschlussfassung zur Konzeptentwicklung in 12/2013. Kooperation Ev. Kirche in Abklärung.	Suche nach Räumlichkeit über Gemeinde und Ev. Kirche läuft. Alle Optionen mit Sanierung verbunden. Die Planung ist längerfristig angelegt.	Synergie Gemeinde und Ev. Kirche = Kräftebündelung
			<b>Prozess läuft erfolgreich ...</b>
<b>Gernsheim a. Rh.</b> 	Beratung seit 12/2013: Bestandsaufnahme und Bündelung der Ressourcen im Sinne familienfreundlicher Angebote.	Die Stadt Gernsheim und der Kinderschutzbund Gernsheim (als bestehendes Kinder- und Familienzentrum) versuchen derzeit die Ebene der Zusammenarbeit zu stärken.	Empfehlung: Politische Beschlussfassung für Auftrag zur Entwicklung eines bedarfsorientierten sozialräumlichen Konzepts unter Regie der Stadt.
			<b>Anschub erfolgt ...</b>



**Jahresbericht Familienzentren  
-2014-  
Stand: 06/2014**

<b>Riedstadt</b>	Start der Beratung ist für 2014 vereinbart		<b>Erster Beratungstermin ist vereinbart</b>
<b>Stockstadt a. Rh.</b> <span style="background-color: #00FF00; padding: 2px;">Tagespflegestützpunkt Region Süd</span> 	MAZ e.V. (freier Träger) Umsetzung des Tagespflege- stützpunktes seit 03/2012  Evang. Kita in Stockstadt: Geplante Antragstellung auf Förderung als FamZ durch EKHN	Die Gemeinde Stockstadt und MAZ e.V. sind langjährige Kooperationspartner. Politische Beschlussfassung für den Auftrag eines sozialraumübergreifenden Konzepts steht noch aus.	Empfehlung: Politische Beschlussfassung für Auftrag zur Entwicklung eines bedarfsorientierten sozialräumlichen Konzepts unter Regie von Gemeinde und freiem Träger.  <b>Prozess läuft erfolgreich ...</b>
<b>Region Mitte</b>			
<b>Büttelborn</b> 	Beratung seit 05/2014: Planung im Verbund von drei KiTa's, Bündelung der Ressourcen, Netzwerkausbau. Politische Beschlussfassung zur Konzeptentwicklung voraussichtlich 07/2014.	Fehlende finanzielle und personelle Ressourcen	Interne Lösung: Eine Mitarbeiterin der Kita bzw. des FamZ-Teams = Anlauf- und Koordinationsstelle  <b>Prozess läuft erfolgreich ...</b>

**Jahresbericht Familienzentren  
-2014-  
Stand: 06/2014**

<p><b>Groß-Gerau</b></p> <p>Gepl. Tagespflegestützpunkt Region Mitte</p> 	<p>Beratung der Stadt GG seit 10/2012 – im Verbund mit Diakonischem Werk Kreis GG seit 09/2013: Planung Tagespflegestützpunkt Region Mitte</p> <p>Beratung Kinderschutzbund GG als landesgefördertes FamZ seit 12/2012</p>	<p>Fehlende Kooperationsvereinbarung zwischen Diakonischem Werk Kreis GG und Stadt GG</p> <p>Konkrete Suche nach Räumlichkeiten läuft</p>	<p>Empfehlung: Politische Beschlussfassung für Auftrag zur Entwicklung eines bedarfsorientierten sozialräumlichen Gesamtkonzepts</p> <p>Stellenbesetzung Koordinator/in FamZ des Diakonischen Werks</p> <p>06/2014 geplanter Workshop zur Kooperationsvereinbarung</p> <p><b>Prozess läuft erfolgreich ...</b></p>
<p><b>Nauheim</b></p> 	<p>Teilnahme am Forum FamZ seit 04/2013</p>	<p>Fehlende personelle und finanzielle Ressourcen</p>	<p>Empfehlung: Politische Beschlussfassung für Auftrag zur Entwicklung eines bedarfsorientierten sozialräumlichen Konzepts unter Regie der Gemeinde</p> <p><b>Werden im Sommer 2014 wegen Erstberatung angefragt</b></p>

<p><b>Mörfelden-Walldorf</b></p> <p><b>Gepf. Tagespflegestützpunkt Region Nord</b></p> 	<p>FamZ Mörfelden-Walldorf „Die kleinen Strolche e.V.“ (freier Träger) Beratung seit 06/2014: Konzeptentwicklung und Stellenprofil Koordinator/in FamZ wg. Stellenbesetzung</p> <p>04/2013 Beratung Evang. KiTa bezügl. Tagespflegestützpunkt</p>	<p>Politische Beschlussfassung für den Auftrag eines sozialraumübergreifenden Konzepts steht noch aus.</p> <p>Fehlende Räumlichkeiten</p>	<p>Empfehlung: Politische Beschlussfassung für Auftrag zur Entwicklung eines bedarfsorientierten sozialräumlichen Konzepts</p> <p>Verstärkter Einbezug der Stadt bezogen auf Räume und Trägerschaft</p> <p>Stellenbesetzung Koordinator/in FamZ „Die kleinen Strolche e.V.“ im 2. Halbjahr 2014</p> <p>Rückmeldung Evang. KiTa bzgl. TP-Stützpunkt steht aus</p> <p><b>Erster Beratungstermin vereinbart</b></p>
<p><b>Trebur</b></p> 	<p>Beratung seit 06/2014: Konzeptentwicklung und Stellenprofil Koordinator/in FamZ wg. Stellenbesetzung. Kooperation mit Eltern-Kind-Verein Rappelkiste. Politische Beschlussfassung zur Konzeptentwicklung 4/2014.</p>	<p>Personelle Ressourcen</p>	<p>Stellenbesetzung Koordinator/in FamZ im 2. Halbjahr 2014</p> <p><b>Prozess läuft erfolgreich ...</b></p>

Region Nord			
<b>Bischofsheim</b>  <div style="background-color: #90EE90; padding: 2px;">Tagespflegestützpunkt Region Mainspitze</div> 	Beratung seit 10/2012: Umsetzung Tagespflegestützpunkt seit 05/2014. Politische Beschlussfassung zu Kitaneubau mit FamZ 01/2014	Räumliche Ressourcen	<b>Prozess läuft erfolgreich ...</b>
<b>Ginsheim-Gustavsburg</b>  	Teilnahme am Forum FamZ	Kita II arbeitet bereits orientiert am Konzept FamZ	Empfehlung: Politische Beschlussfassung für Auftrag zur Entwicklung eines bedarfsorientierten sozialräumlichen Konzepts  <b>Erstberatung erfolgt</b>
<b>Kelsterbach</b>	Derzeit nicht in Planung		<b>Werden Anfang 2015 erneut            angefragt</b>
<b>Raunheim</b>	Derzeit nicht in Planung		<b>Werden Anfang 2015 erneut            angefragt</b>

## 4 Netzwerkarbeit im Sozialraum: Handlungsstrategien

Die Beratungen des Kreises in KITAS, die sich zum Familienzentrum entwickeln zeigen, dass Einrichtungen grundsätzlich über ein breites Netzwerk verfügen, mit dem sie bereits kooperieren: Kommunale Vereine und Organisationen, die Erziehungsberatungsstelle des Kreises, die Frühförderstelle, der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) werden z.B. für spezielle Angebote eingeladen, um fachlichen Rat gefragt oder als Projektpartner gewonnen. Je nach Kommune und Bedarf variieren die bereits bestehenden Vernetzungen vor Ort. Das Modell „KITA –Plus“ ist im Kreis Groß-Gerau praktizierter Standard. Genau hieran setzt der Kreis in der Beratung an: Wir stellen die „**Bestandsaufnahme & Ressourcen**“ in den Fokus, verständigen uns über „**Nutzen & Gewinn**“ eines sozialraumorientierten Familienzentrums in der jeweiligen Kommune und überlegen „**Nächste Schritte**“ in der Weiterentwicklung.

In der derzeitigen Projektphase konzentriert sich der Kreis darauf, das Bestehende weiterzuentwickeln und Impulse für die Erweiterung des Netzwerkes im Sozialraum zu setzen. Für alle Beteiligten gilt: Netzwerkarbeit fordert dazu heraus, sich zu öffnen, voneinander zu lernen und Neues zuzulassen. Ein Fortbildungsangebot zum Thema „Netzwerkarbeit im Sozialraum“ ist für 2015 in Planung.

## **5 Fazit zum aktuellen Umsetzungsstand**

### ***5.1 Anzahl der Beratungen und Antragstellungen steigend ...***

Die Übersicht „Entwicklung der Einzelprojekte“ zeigt, dass die Anzahl der Beratungen und Antragstellungen seit 2012 kontinuierlich steigt. Im Teilnehmerkreis des Forums Familienzentren sind mittlerweile 10 von 13 Kommunen vertreten. Sieben Träger erhalten eine finanzielle Förderung aus unterschiedlichen Fördermitteln. Zu nennen sind: Landesmittel Familienzentren (12.000 € p.a.), Förderung Familienzentren der EKHN (15.000 € p.a.), Kreisförderung: kommunalisierte Landesmittel für Mütterzentren, Kreisförderung: Fort- und Weiterbildung für Familienzentren, Kreiszuwendung für Vertretungstützpunkte. Über die hessische Landesförderung 2014 werden gefördert: Kinderschutzbund Groß-Gerau e.V., MAZ e.V., Familienzentrum Mörfelden-Walldorf „Die Kleinen Strolche e.V.“, Kinder- und Familienzentrum Phantasien Trebur. Das Diakonische Werk des Kreises Groß-Gerau erhält Fördermittel der EKHN zum Aufbau von Familienzentren. Die Kreisförderung: Fort- und Weiterbildung für Familienzentren wurde bei acht Anträgen bewilligt. Für das Jahr 2015 rechnen wir mit einer weiteren Steigerung geförderter Projekte. Die Fachberaterinnen ermutigen in ihren projektbegleitenden Terminen die Träger dazu, entsprechende Anträge zu stellen.

### ***5.2 Politischer Beschluss in fünf von dreizehn Kommunen ...***

Für die wirkungsvolle Umsetzung und die Nachhaltigkeit ist die Verortung des Vorhabens in der kommunalen Versorgungslandschaft die zentrale Voraussetzung. Daraus folgt, dass für den Aufbau eines Familienzentrums allem voran die politische Willensbildung und Entscheidung der Standortkommune von zentraler Bedeutung ist. Ein politischer Beschluss zur Konzepterstellung oder dem Aufbau eines Familienzentrums ist in fünf Kommunen verwirklicht bzw. auf dem Weg (Kommunen: Biebesheim, Bischofsheim, Büttelborn, Groß-Gerau, Trebur). Für das Jahr 2015 rechnen wir mit zwei bis drei weiteren Kommunen, die folgen werden.

### ***5.3 Ressourcen bündeln und präventiv wirksam sein ...***

Die Beratungen des Kreises in den Kommunen zeigen, dass vorhandene Ressourcen umsichtig und kreativ eingesetzt werden. Das betrifft sowohl finanzielle Mittel als auch die inhaltlichen Angebote für Familien. Um die dezentrale Versorgung der Familien vor Ort weiter zu stärken, sollen die Erziehungsberatungs- und Frühförderstelle des Kreises als feste

Projektpartner eingebunden werden. Für alle Kommunen gilt, dass die Haushalte eine extreme Belastung aufweisen. Mehrausgaben für eine Koordinations-/Netzwerkstelle im Familienzentrum sind dennoch gut angelegt: Langzeitstudien zeigen, dass die Angebote präventiv wirken und anfallende Kosten sich langfristig amortisieren. In vier Projekten wurde bzw. wird in 2014 Personal zur Koordination und Vernetzung eines Familienzentrums angestellt: Kinderschutzbund Groß-Gerau e.V., Familienzentrum Mörfelden-Walldorf „Die Kleinen Strolche e.V.“, Kinder- und Familienzentrum Phantasien Trebur, Diakonisches Werk des Kreises Groß-Gerau. Bis Projektende zum 31.12.2016 rechnet der Kreis damit, dass alle dreizehn Kommunen sich dem Thema sozialräumliche Planung und Vernetzung, insbesondere dem Aufbau eines Familienzentrums widmen.

#### ***5.4 Aufbau von Tagespflegestützpunkten in Familienzentren ...***

Dieses Kooperationsmodell zwischen Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege eignet sich in hervorragender Weise als Baustein zu einem Familienzentrum. Der Kreis Groß-Gerau fördert somit die Qualität der Kindertagespflege und die gesetzlich normierte Gleichrangigkeit von Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen. Hierfür stellt dieser finanzielle Mittel für die Installierung vier regionaler Tagespflegestützpunkte sowie eine Personalstelle zur Beratung und Begleitung der Tagespflegestützpunkte zur Verfügung. Das Modell „Tagespflegestützpunkte in Familienzentren“ wird seit 2012 von MAZ e.V. als erster Träger umgesetzt. Im Mai 2014 hat in der Gemeinde Bischofsheim der zweite regionale Tagespflegestützpunkt seine Arbeit aufgenommen und ist für die Versorgungsregion Mainspitze verantwortlich. Derzeit finden Beratungsgespräche zur konkreten Umsetzung des Modells im Frühjahr 2015 in Groß-Gerau für die Region Mitte mit dem Diakonischen Werk des Kreises Groß-Gerau und der Stadt Groß-Gerau, als Träger von kommunalen Kindertageseinrichtungen, statt. Im Rahmen des flächendeckenden Gesamtkonzepts wird der Aufbau eines vierten Tagespflegestützpunktes in Mörfelden-Walldorf für die Nordregion des Kreises bis Mitte 2016 angestrebt. Das bisherige Modell wird nun sukzessive durch das Modell „Mobile Tagespflegeperson – Springer/in“ verstärkt, um ergänzend ein niedrighwelliges und flexibles Vertretungsangebot in den Tagespflegestellen vor Ort anzubieten. Der Rückblick auf die bisherige Entwicklung zeigt, dass Tagespflegepersonen sowie deren angebundene Familien das Angebot nutzen. Für Kommunen sind Tagespflegestützpunkte von Bedeutung, da sie den Tagespflegepersonen aus der Region fachliche Anbindung und Vernetzungsmöglichkeiten bieten und letztlich zur Attraktivität der Kindertagespflege - als verlässliches Betreuungsangebot - beitragen.